

# Ökologisch Wirtschaften! e.V.

Verein zur Förderung ökologischer Wirtschaftsweisen in Landwirtschaft,  
Fremdenverkehr und Energieerzeugung auf der Nordseeinsel Pellworm

## **Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft in der Uthlande im Bereich der Gemüseverarbeitung**

### **Zusammenfassung**

Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft fördert mit dem Programm „Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft“ Projekte zur Zukunftssicherung des ländlichen Raumes.

Um eine Einkunftssicherung und möglichst auch Steigerung in der Landwirtschaft erreichen zu können, muss neben den insgesamt eher rückläufigen Gewinnen aus der Produktion auch der Veredlungsgewinn von landwirtschaftlichen Produkten vermehrt im ländlichen Raum bleiben.

Aufbauend auf den Erfahrungen der ökologischen Landwirtschaft und der damit einhergehenden Direktvermarktung stellt die von Ökologisch Wirtschaften! e.V. Pellworm in Auftrag gegebene Untersuchung dar, wie am Beispiel der Insel Pellworm eine Gemüseverarbeitung unter ökologischen, ökonomischen und regionalen Gesichtspunkten betrieben werden kann. Die Übertragbarkeit der Untersuchungsergebnisse auf andere Teile der Region Uthlande ist sichergestellt.

Da auch eine landwirtschaftliche Produktion nicht an den Erfordernissen des (Verbraucher-)Marktes vorbei gehen darf, wurde zunächst eine umfassende Marktanalyse betrieben. Als sinnvoll erweisen sich Tiefkühlgemüse als Pfannenmischgemüse, bestehend aus Möhren, Petersilienwurzeln bzw. Pastinaken und Zwiebeln und / oder Gemüse im Glas als Partysalat, bestehend aus Möhren und Sellerie. Zum Anbau nach ökologischen Richtlinien stehen auf Pellworm 200 ha Ackerland zur Verfügung, auf denen für beide Bereiche jeweils Gesamternteerträge von ca. 1.200 Tonnen pro Jahr zu erzielen sind. Ähnliche bis gleiche Ernteerträge ergeben sich für die Inseln Sylt im Bereich Sylt-Ost, in Bereichen der Insel Föhr und auf Nordstrand. Entsprechend den derzeitigen rechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Lager- und Produktionsstätte und der benötigten Infrastruktur kommen auf Pellworm sowohl das Gewerbegebiet in Tammensiel als auch ein Gemüseanbau betreibender landwirtschaftlicher Betrieb als Standorte in Frage.

Die unterschiedlichen Verfahrenslinien für Tiefkühlgemüse sowie Gemüse im Glas wurden untersucht. Zur Lagerung des Endproduktes ist für das Tiefkühlgemüse ein Tiefkühlager notwendig.

Ausgehend von einem Rohwareneinsatz von ca. 1.200 Tonnen werden ca. 900 Tonnen zum jeweiligen Endprodukt verarbeitet. Der Ausstoß beträgt bei Tiefkühlgemüse 1.125.000 Produkteinheiten (Packungsgröße 750 gr) und bei Gemüse im Glas 2.250.000 Produkteinheiten (Packungsgröße 550 gr).

# Ökologisch Wirtschaften! e.V.

Verein zur Förderung ökologischer Wirtschaftsweisen in Landwirtschaft,  
Fremdenverkehr und Energieerzeugung auf der Nordseeinsel Pellworm

Die jährlichen Gesamtkosten belaufen sich hierfür auf 828.216,75 Euro für das Tiefkühlgemüse und auf 1.142.292,74 Euro für das Gemüse im Glas.  
Der ermittelte Produktionspreis pro Einheit liegt bei 74 Cent für das Tiefkühlgemüse und 51 Cent für das Gemüse im Glas.

Die Gesamtinvestitionen betragen für den Bereich Tiefkühlgemüse ca. 1,57 Millionen Euro und für den Bereich Gemüse im Glas ca. 1,85 Millionen Euro.  
Bei einer Investitionsförderung von 30% lässt sich der Produktionspreis auf 70 Cent für das Tiefkühlgemüse und auf 49 Cent für das Gemüse im Glas reduzieren.  
Bei Abgabe der Produkte an den Großhandel bzw. an Handelsketten lassen sich Verkaufspreise von ca. 1,20 Euro pro Beutel für das Tiefkühlgemüse und ca. 0,75 Euro pro Gemüseglas erzielen. Der auf dieser Grundlage ermittelte jährliche Bruttogewinn beträgt ca. 500.000,00 Euro.

Neben dem Gewinn durch Veredelung entstehen für die beteiligten Landwirte zusätzliche Gewinne in der Produktion. Gegenüber dem Getreideanbau lassen sich durch Gemüseanbau ca. 1.500,00 Euro/ha höhere Deckungsbeiträge erzielen.  
Ferner entstehen im Bereich Tiefkühlgemüse mindestens 6, im Bereich Gemüse im Glas mindestens 8 Dauerarbeitsplätze sowohl für Fachpersonal als auch für Hilfskräfte.

Eine Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Teile der Region Uthlande (Sylt, Föhr und Nordstrand) ist gegeben.

Die mit einer Realisierung des Projekts verbundene Wertschöpfung in der Region und die Schaffung von weiteren Dauerarbeitsplätzen führen zu einer nachhaltigen Sicherung landwirtschaftlicher Existenzen und wirken sich positiv auf den internen Wirtschaftskreislauf der Region Uthlande aus.